

Basalarm.

Balkonischer Wald! Es ist nach Mitternacht, der Vollmondschein hat den Wald in ein silbriges Licht getaucht.

Solche Wachen lobe ich mit! Von 12 bis 2 Uhr besteht meine Aufgabe als Posten darin, die Gefechtsbagage unserer Kompanie weniger vor feindlichen Ueberfällen, als vor Eingriffen unbefugter Hände zu behüten.

Da höre ich plötzlich eine Stimme: Posten! rufen. Im Nu halte ich den Rücken abgestreift, um als Soldat die Weibung entgegenzunehmen, daß die Kassen im Abmarsch der . . . er einen Gesangstakt unternommen hätten.

Im anderen Morgen erfuhr ich, daß trotz des Aufwandes größerer Mengen an Giftstoffen und Munition der russische Angriff — wie so oft schon — wirkungslos verpufft ist.

Zum ersten Male hat unsere Kompanie bei dieser Gelegenheit auch den Wert unserer Gasmasken schätzen gelernt. Vorher nur widerwillig dem Befehl Folge leistend, daß die Gasmasken ständig mitgeführt werden muß, will sich jetzt keiner mehr von diesem Lebensretter trennen.

Eins aber hat dieses kleine Erlebnis gezeigt, wie so oft Krieg und Friede dicht beieinander wohnen; doch nicht immer finden Mondscheinsonaten ihren Abschluß durch Menschenvernichtungsversuche mittels Gas und Eisen!

Kleines Feuilleton.

Deutsches Theater: „Soldaten“ von Lenz.

Der von Reinhardt für diesen Winter angekündigte Zyklus aus der Geschichte des deutschen Dramas begann mit einem literarisch interessanten Abend, der darüber hinaus in vielen Partien durch die Kraft skulpturaler Wiedergabe auch eine menschlich starke Anteilnahme weckte.

Jans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Bärenland von Selma Lagerlöf.

Die Hauschriftenlehre.

Ueber nichts war Lars Gunnarsson vergnügter als über seinen Einsatz, Jan in Skrolhyda die lederne Rüge und den Stock abzunehmen.

Ein paar Wochen nach der Auktion in Verbil sollte auf dem Hallaer Hofe die übliche Christenlehre gehalten werden. Aus der ganzen Gegend um den Dufsee versammelten sich die Leute, und unter ihnen waren auch die Bewohner von Skrolhyda.

Alles, was an Bänken und Stühlen in Halla aufgetrieben werden konnte, war in das große Zimmer im Erdgeschos gebracht worden. In dichten Reihen nahmen hier die zur Christenlehre gekommenen Leute Platz, und unter ihnen auch Jan, aber ohne daß er sich an einen besseren Platz gedrängt hätte, als ihm zufam.

Jan war überaus schweigsam, und wer ihn begrüßte, bekam keine andere Erwiderung als ein kurzes Kopfnicken; aber das konnte ja auch daher kommen, daß er die Andacht nicht unterbrechen wollte, denn eine solche Christenlehre wurde ja als eine Art Gottesdienst betrachtet.

Die Christenlehre selbst begann, mußten alle Anwesenden aufgeschrieen werden, und als der Pfarrer Jan Andersson in Skrolhyda aufrief, antwortete Jan ohne das geringste Högern, wie wenn der Kaiser Johannes von Portugalien niemals existiert hätte.

Der Pfarrer sah an einem Tisch ganz vorne im Zimmer mit dem gewaltigen Rechtschreibbuch vor sich. Neben ihm saß Lars Gunnarsson und half ihm, indem er ihm Auskunft darüber gab, wer während des letzten Jahres aus diesem Gemeindebezirk weggezogen war und wer sich etwa verheiratet hatte.

Als nun Jan so richtig antwortete, sahen alle An-

Wenz' Verschulden bald wieder in die Brüche ging. Der Wahnsinn, dem der Unglückliche später verfiel, suchte in allerhand Exzentriktäten vor. Springend launenhafte Willkür, durch die damalige Parole, daß Genialität jeder Bindung an Regeln notwendig widerstrebe, noch mehr verstärkt, dokumentiert sich auch in seinen Gesellschaftsdramen.

Die Formlosigkeit ist da so weit getrieben, daß die Aufführung ohne Publikumsnahme der modernen Drehbühne etwa die doppelte Zeit gefostet haben würde. Und diesem Mangel an äußeren entspricht der Mangel an innerem, konzentrierendem Zusammenhang.

Ein Drogm rücksichtslos naturalistischer Sittenschilderung und andererseits ein Pathos moralischer Empörung, mehr nebeneinander herlaufend als zu organischer Einheit sich verbindend, drüden dem Werte ihr Gepräge auf. Jenes gepriesene Zeitalter, in dessen Ablauf Dichtung und Philosophie Deutschlands ihre reichsten Blüten trieben, verdirgt unter diesem strahlenden Glanze, den verdorrten feudal-absolutistischen Verhältnissen entsprechend, einen, an heutigen Maßstäben gemessen, vielfach erschreckenden Tiefstand des sozialen Lebens.

Unter den zahlreichen Nebenrollen fehlten vornehmlich Werner Krauß als selbstzufriedener Metaphysiker in Uniform, Winterstein als zynisch-brutaler alkoholischer Major und Hermine Krüner in der Gestalt einer vorurteilslosen älteren Aristokratin, die des Dichters eigene Gedanken über das Los der armen Bürgermädchen auszusprechen hat.

Das Unterseeboot in der Tierwelt.

Unter der Ueberschrift „Ein Amazonenangriff unter Wasser“ veröffentlicht Wilhelm Bölsche eine angehende naturwissenschaftliche Klauderei in „Ueber Land und Meer“, die sich mit den Schlupe, Grab, Wegweiser und ihren Verwandten beschäftigt.

wesenden, wie sich der Pfarrer an Lars wendete und eine stumme Frage an ihn richtete.

„D, 's war nicht so gefährlich, wie's ausgefallen hat,“ antwortete Lars. „Ich hab's ihm ausgetrieben. Er kommt jetzt wieder jeden Tag hierher nach Halla und arbeitet gerade wie vorher.“

Lars war nicht so klug gewesen, seine Stimme zu dämpfen, wie der Pfarrer es getan hatte; alle Anwesenden verstanden, von wem die Rede war, und vieler Augen richteten sich auf Jan, der aber so ruhig dasaß, als hätte er gar nichts gehört.

Dann nahm die Christenlehre ihren Anfang, und da befaß der Pfarrer einigen jungen Leuten, die in ihren Kenntnissen der christlichen Lehre geprüft werden sollten und denen es etwas bänglich zumute war, das vierte Gebot herzusagen.

Er hatte eben angefangen, die große Verheißung zu erklären, die Gott denen gegeben hat, die Vater und Mutter ehren, als Jan von Skrolhyda plötzlich von seinem Stuhl aufstand.

„Es sieht einer draußen vor der Tür, der nicht hereinzukommen mag“, sagte er.

„Börje, Ihr sitzt am nächsten an der Tür, setzt einmal nach, wie es sich verhält!“ sagte der Pfarrer.

„Börje stand auf, öffnete die Tür und sah auf den Flur hinaus.

„Nein, 's ist niemand da,“ sagte er. „Jan hat nicht recht gehört.“

Die Christenlehre kam wieder in Gang. Der Pfarrer erklärte seinen Zuhörern, dieses Gebot sei nicht so sehr ein Befehl, sondern vielmehr ein guter Rat, den man genau befolgen sollte, wenn man wolle, daß es einem im Leben gut gehe. Er sei ja nur erst ein junger Mann, sagte er, aber so

auf das Unterseeboot der Köcherfliege abgesehen; am Pflanzenwert in die Tiefe letternd, schlägt sie ihren Vohrlackel durch die feste Bootswand hindurch bis in den Körper des Bootsinhabers hinein, legt mit seiner Hilfe ihr Ei in seinen Körper und zieht dann wieder ab. Die Wespenlarve aber beginnt jetzt ihr grammatos Spiel: sie entwidelt sich auf Kosten ihres Vaters, den sie aufzufressen beginnt.

Eine Statistik der Pilzvergiftungen.

Nach einer Zusammenstellung, die Dr. G. Dittlich in Breslau in den Berichten der Deutschen botanischen Gesellschaft veröffentlicht, sind im deutschen Reichsgebiet im Jahre 1915 248 Personen infolge des Genußes schädlicher Pilze erkrankt und 85 von ihnen (darunter 52 Kinder) verstorben. Bei der Zusammenstellung nicht berücksichtigt sind solche Fälle, in denen verdorbene Pilze als Anlaß der Gesundheitsstörung angegeben werden, und ebenso Erkrankungen, bei denen Nachforschungen ergaben, daß Pilze nicht mit Sicherheit als die Ursache der Erkrankung nachgewiesen waren.

Notizen.

Intime Theater. Wie in früheren Jahren sind auch heuer wieder zwei Theaterunternehmungen eröffnet, die beide auf intime Wirkungen ausgehen. Im Deutschen Opernklub sind die kleinen Hauskomödien wieder eingezogen, die deutsche Singspielchen vergangener Zeiten neu beleben.

Die Konzerte des Schiller-Theaters in Charlottenburg haben am Sonntagmorgen wieder begonnen.

Vorträge. Euerbach-Jena spricht am Mittwoch in der Urania über „Die Pöhsil im Kriege“.

Hohe Bildervere. Bei Paul Cassirer wurde die Versteigerung der Gemäldesammlung Schweiß, die außer einigen Franzosen nur deutsche Meister der letzten 50 Jahre umfaßt, begonnen. Liebermanns „Konserbenmacherinnen“ erzielten mit 61.200 Mark den Höchstpreis, keine Bildnisse von Leibl brachten es auf 41—42.000 M. Der Krieg hat — wie auch schon die Auktion der Welios — die steigende Tendenz der Bildervere nicht aufgehalten und die Kaufkraft neuer Mäcene nicht unterdrückt.

weit sei er in der Erfahrung doch schon gekommen, um bezeugen zu können, wer seine Eltern verachte und ihnen ungehorjam sei, der lege den sichersten Grund zum Unglück seines Lebens.

Während der Pfarrer also redete, drehte Jan ein Mal ins andere den Kopf nach der Tür. Dann machte er Katrine, die in der hintersten Stuhreihe saß und sich leichter durchdrängen konnte, ein Zeichen, hinzugehen und aufzumachen. Katrine blieb noch lange still sitzen; aber sie war doch ein wenig ängstlich, Jan in diesen Tagen zuwider zu handeln, und so gehorchte sie ihm schließlich. Aber als sie die Tür aufgemacht hatte und hinauschaute, sah sie ebensovienig jemand im Flur wie vorhin Börje. Sie schüttelte den Kopf gegen Jan und setzte sich wieder auf ihren Platz.

Der Pfarrer hatte sich durch Katrines Hin- und Hergehen nicht stören lassen. Zur großen Freude aller derer, die abgefragt werden sollten, war er fast ganz vom Fragestücken abgelenkt und entwickelte dafür seinen Zuhörern alle die schönen Gedanken, die sich ihm aufdrängten.

„Denk euch,“ sagte er, wie gut und sicher doch alles für die lieben Alten, die in unseren Häusern bei uns wohnen, angeordnet ist! Ist es nicht töstlich für uns, denen eine Stütze sein zu dürfen, die uns geholfen haben, als wir noch nicht vermochten, ihnen das Leben leicht zu machen, die vielleicht gehungert und gefroren haben, um uns Nahrung und Kleidung zu verschaffen? Es ist eine Ehre für ein junges Paar, wenn es einen alten Vater oder eine alte Mutter glücklich und zufrieden mit ihrem Los bei sich im Hause — — —“

Gerade als der Pfarrer dies sagte, erhob sich in einer andern Ecke des Zimmers Ieffes Weinen. Lars Gunnarsson, der mit andächtig gesenktem Kopf dageessen hatte, stand rasch auf, ging an den Behen, um den Pfarrer nicht zu stören, durchs Zimmer, legte den Arm um seine Schwiegermutter und zog sie mit sich vor an den Tisch, wo der Pfarrer saß.

Hier mußte sie Lars Gunnarssons Platz einnehmen, während er sich selbst hinter sie stellte und zu ihr hinunter-sah. Auch seiner Frau machte er ein Zeichen; da kam sie herbei und stellte sich neben ihn. Das sah sehr schön aus, und alle begriffen, was Lars ihnen zeigen wollte, nämlich, daß es hier bei ihm so sei, wie der Herr Pfarrer gesagt hatte, daß es sein sollte.

(Fortf. folgt.)

Verkäufe

Staubsauger! Neue Belg...
Staubsauger! Staubsauger!
Staubsauger! Staubsauger!

Teppiche! Ausnahmepreise!
Große Kissen mit kleinen Kissen,
jezt: 6,75, 8,50, 11,50 bis 72,-

Wohnzimmereinrichtung!
Wohnzimmereinrichtung!
Wohnzimmereinrichtung!

Einzelverkäufe

Einzelverkäufe! Neue Belg...
Einzelverkäufe! Einzelverkäufe!

Einzelverkäufe! Ausnahmepreise!
Einzelverkäufe! Einzelverkäufe!

Einzelverkäufe! Wohnzimmereinrichtung!
Einzelverkäufe! Einzelverkäufe!

Einzelverkäufe

Einzelverkäufe! Neue Belg...
Einzelverkäufe! Einzelverkäufe!

Einzelverkäufe! Ausnahmepreise!
Einzelverkäufe! Einzelverkäufe!

Einzelverkäufe! Wohnzimmereinrichtung!
Einzelverkäufe! Einzelverkäufe!

Elektromonteur

Auer-Gesellschaft.
Zu melden im Einstellungsbureau
Ehrenbergstraße.

Fahrpersonal
Schultheiß' Brauerei,
Lichterfelder Str. 11/17.

Brauer und Brauereihilfsarbeiter
Spandauerberg-Brauerei, Charlottenburg-Spandauerbock

Schlosser, Dreher, Stellmacher
Große Berliner Straßenbahn

Werktmeister-Gesuch.
Zur Leitung einer größeren Zigarettenfabrik-Filiale in
Schlesien wird möglichst

Tüchtige Metallschleifer
auf Eisen
Panzer Aktiengesellschaft
Badstraße 59.

tücht. Asphaltreue und Holzpflasterleger
Neuköllner
Asphalt- und Holzpflasterwerke,
Neukölln, Oberhafen.

5 Meister
für Maschinenherstellung von kleinen Teilen, für
Zändermontage und Zänderrevision.

Bleilöter
bei hohem Lohn sofort verlangt
J. L. Carl Eckel,
Berlin NW. 7, Mittelstr. 2/4.

Ehrich & Graetz
Berlin SO., Eisenstraße 90/94
verlangen sofort:

Tüchtige Werkzeugdreher
und Lehrenbauer.
Meldung an Abt. Werkzeug- und Maschinenbau.

Einrichter
für Zünderteile in Eisenanführung
ge sucht. Zu melden
Auer-Gesellschaft, Pharos-Abteilung,
Berlin O 17, Ehrenbergstraße 11-14.

Geübte Kartonarbeiterinnen
auf Zigarettenmaschinen für Fabrik und Heimarbeit, bei hohem Stük-
lohn zum sofortigen Eintritt verlangt
267/17

Manoli-Zigarettenfabrik
Kungestr. 22/24.

Zimmerleute

Aktiengesellschaft für Beton- u. Monierbau.
Bau Spreebrücke, Bahnh. Friedr. Str.,
Ausgang Reichstagsufer.

Maurer
Hohen Lohn
zahlen wir kräftig. Älteren Arbeitern.
Monopol-Gesellschaft Marinefeld
(Fabrik hinter Stock & Co.),
Fabrik wird besonders bevorzugt.

Tüchtiger Maurerpolier,
Maurer und Bauarbeiter
ge sucht. 181/10
H. Schacht & Co., Neubau
Gasanstalt, Luftschiffhafen,
Altes Lager bei Ritterweg.

Schlosser, Wagenschlosser
und Klempner
(für Bierdrückapparate)
sucht Schultheiß' Brauerei,
Lichterfelder Str. 11-17.

Tücht. Schlosser
für Dächer und Chariviere bei gut.
Lohn sofort gel. G. J. Arndt,
N 20, Bahstr. 40/41. 181/19

Platzarbeiter,
Verladearbeiter
für den Güterbahnhof und
Montagearbeiter
suchen bei gutem Lohn
Grest & Co.,
Eisen- und Brückenbau,
Berlin N,
Bollwerkstr. 54/56.

Elektromonteur
Heizer
für unsere Betriebslokomotive.
Grenstein & Koppel - Arthur Koppel A.G.
Spandau.

Fahrpersonal
sucht Schultheiß' Brauerei, Lichter-
felder Str. 11/17.

Bauschlosser
für dauernde Arbeit bei gutem Lohn
ge sucht. König, Rücken u. Co.,
Koloniestr. 89-90.

Brauer,
Brauerei-Hilfsarbeiter,
Schlosser
zum sofortigen Eintritt verlangt
Pagenhofer-Brauerei,
Abt. Nordwest, Strohmstr. 11/16.

Schmiede
und mehrere erfahrene
Schlosser
werden sofort bei höchsten Löhnen
eingestellt.

Städtische Straßenbahn,
Spandau, Bichelbacher Str. 83.
Wer sofort wird zuverlässiger ver-
sehter 223/19

Lagermeister
(gelehrter Schlosser oder Schmied be-
vorzugt) gesucht. Bewerbungen mit
Angabe der Lohnansprüche und des
Wohnortes an Karl Brandt,
Berlin, Schillingstr. 7.

Arbeiter und
Arbeitsfrauen
stellt ein
Aktiengesellschaft für Beton-
u. Monierbau, Bau Spreebrücke,
Bahnh. Friedr. Str.,
Ausgang Reichstagsufer.

Schaffnerinnen,
Fahrerinnen
und Arbeiterinnen.
Gesunde, kräftige und zuverlässige
Frauen und Mädchen, mindestens
100 cm groß und mindestens 21 Jahre
alt, welche 30-100 M. monatlich
nehmen können, werden sofort ein-
gestellt. Stundenlohn als Schaffnerin
zurzeit 40-50 Pf., als Fahrerinnen
60 Pf., und als Arbeiterinnen 55 Pf.
Die Ausbildungsgeld wird voll bezahlt.
Städtische Straßenbahn,
Spandau, Bichelbacher Str. 83.

Geübte Kartonarbeiterinnen
auf Zigarettenmaschinen für Fabrik und Heimarbeit, bei hohem Stük-
lohn zum sofortigen Eintritt verlangt
267/17

Manoli-Zigarettenfabrik
Kungestr. 22/24.

Geübte Kartonarbeiterinnen
auf Zigarettenmaschinen für Fabrik und Heimarbeit, bei hohem Stük-
lohn zum sofortigen Eintritt verlangt
267/17

Manoli-Zigarettenfabrik
Kungestr. 22/24.

Vermietungen
Schlafstellen
Billige Schlafstelle Dresden-
straße 111, dort I, Aufgang I, Land-
gr. 182/24

Arbeitsmarkt
Stellenangebote
Schlosser auf Metallarbeit ver-
langt G. J. Arndt, Lichterfelder
Str. 11/17.

Möbel
Die realen und billigen Möbel
und Polsterwarenherstellerfirma seit
88 Jahren die Möbelfabrik von H.
Schulz, Reichbergerstraße 5, in
größter Auswahl und moderner
Ausführung zu äußerst billigen Preisen.
Nach Zahlungserleichterung

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.

Möbel
Möbel, Teilzahlung, bar, gut,
billig, real, bequeme Ratenzahlung,
keine Kasse, belieben gewünschte
Möbel eventuell unter Preis, Neu-
gekauft, Charlottenburg, Wilmer-
dorferstraße 128 I, Ecke Schillerstraße.